Schulnachrichten

über

das Jahr von Ostern 1902 bis Ostern 1903.

I. Lehrverfassung.

A. Allgemeiner Lehrplan.

	Unterrichtsfächer	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summe der wöchentl. Lehrstunden
Obligatorisch.	Religion	2	2		2		2	2	3	13
	Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	3	4	23
	Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61
	Griechisch	6	6	6	6	6	.	.	.	30
	Französisch	3	3	3	2	2	4	.	.	17
	Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	2	2	23
	Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30
	Physik und Naturkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	16
	Schreiben	.	.	.	.	.	.	2	2	4
	Zeichnen	.	.	.	2	2	2	2	.	8
	Turnen	3				3		3		9
	Singen	I. Klasse: 3, II. Klasse: 1, III. Klasse: 2.								6
		35	35	35	35	35	34	30	30	240
Fakultativ.	[Schreiben]	.				[1]		.	.	1
	Zeichnen	2			.	.	.	.	.	2
	Hebräisch	2	2	.	.	.	.	.	.	4
	Englisch	2	2	.	.	.	.	.	.	4
										251

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Verteilung des Unterrichtes während des Sommers 1902.

No.		Ord.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zusammen
1.	Direktor **Dr. Tschiersch**	I	7 Latein	2 Religion 2 Homer		3 Math.					14
2.	Prof. **Dr. Pannicke**	IIa	6 Griech. 2 Hebr.	7 Latein 2 Hebr.				2 Gesch. 3 Deutsch			22
3.	Prof. **Dr. Haase**		2 Religion 3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.			22 + 1
4.	Prof. **Dr. Schneider**	IIb	3 Deutsch		7 Latein	3 Gesch.	2 Deutsch 3 Math. 3 Gesch.				21
5.	Prof. **Dr. Bentz**	IIIa	3 Turnen		3 Deutsch 6 Griech.	8 Latein		2 Geogr.			22
6.	Prof. **Dr. Richter**	IIIb		3 Deutsch 4 Griech.		2 Religion	8 Latein		2 Religion	3 Religion	22
7.	Oberlehrer **Maass**		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik			4 Rechnen			22
8.	Oberlehrer **Dr. Grohs**	IV	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.		6 Griech.	8 Latein			23
9.	Oberlehrer **Dr. Zart**	V				2 Deutsch 6 Griech. 1 Schreiben		2 Religion	8 Latein 3 Deutsch 2 Geogr. 2 Schreib.		24 + 2
10.	Cand. prob. **Hirsch**	VI				2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.		4 Deutsch 8 Latein 2 Geogr.	20
11.	Gymnasial-Zeichenlehrer **Scheffler**		2 Zeichnen			2 Zeichnen	3 Turnen 2 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Turnen 4 Rechnen 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreib.	24 + 2
12.	Kantor **Müller**		6 Singen								6
13.	Mittelschullehrer **Geisler**								2 Naturg.	2 Naturg.	4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Verteilung des Unterrichtes während des Winters 1902/03.

No.		Ord.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Zusammen
1.	Direktor **Dr. Tschiersch**	I	7 Latein	2 Religion 2 Homer				2 Naturg			13
2.	Prof. **Dr. Pannicke**	IIa	6 Griech. 2 Hebr.	7 Latein	2 Gesch.			2 Religion 3 Deutsch			22
3.	Prof. **Dr. Haase**		2 Religion 3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.			22 + 1
4.	Prof. **Dr. Schneider**	IIb	3 Deutsch		7 Latein 1 Geogr.	2 Deutsch 3 Gesch.		2 Gesch. 2 Geogr.			20
5.	Prof. **Dr. Bentz**	IIIa		3 Turnen	3 Deutsch 6 Griech.	8 Latein			2 Geogr.		22
6.	Prof. **Dr. Richter**	IIIb		3 Deutsch 1 Griech.		2 Religion	8 Latein 2 Gesch.			3 Religion	22
7.	Oberlehrer **Maass**		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik			2 Naturg.	4 Rechnen	4 Rechnen		22
8.	Oberlehrer **Dr. Grohs**	IV	3 Gesch.	3 Gesch.			2 Deutsch 6 Griech. 1 Geogr.	8 Latein			23
9.	Oberlehrer **Dr. Zart**	V				6 Griech. 1 Schreiben			2 Religion 3 Deutsch 8 Latein 2 Schreib.	4 Deutsch	24 + 2
10.	Oberlehrer **Simons**	VI			4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturg.	3 Math.			8 Latein 2 Geogr.	24
11.	Gymnasial-Zeichenlehrer **Scheffler**		2 Zeichnen			2 Zeichnen	3 Turnen 2 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Turnen 2 Naturg. 2 Zeichnen	4 Rechn. 2 Naturg. 2 Schreib.	24 + 2
12.	Kantor **Müller**		6 Singen								6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Lehraufgaben der Klassen.

Prima.

Religion. S. Kirchengeschichte im Anschluss an Hollenbergs Hilfsbuch (§§ 92, 93, 96, 101—110, 112, 118—135 139—142, 145, 146, 148—157). W. Ev. Johannis (Auswahl), Brief des Jacobus. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder. Geschichte des Kirchenliedes. 2 Std. Haase.

Deutsch. Überblick über die deutsche Litteraturgeschichte bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. Klopstock. Einzelne Oden und Stellen aus dem Messias. Lessing, Dramen. Abschnitte aus dem Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Shakespeares Macbeth und Coriolan. Die Hauptpunkte der Logik und Psychologie. 9 Aufsätze im Schuljahr. 3 Std. Schneider.

Themen zu den deutschen Aufsätzen.

1. a) Ist der Blindgeborene und der Erblindete oder der Taubgeborene und der Taubgewordene mehr zu beklagen? b) „Gewissen ist ein Wort für Feige nur, zum Einhalt für den Starken erst erdacht.“ 2. Welchen Seelenvorgang stellt Shakespeare im Macbeth dar? 3. Über den Stolz, mit besonderer Berücksichtigung von Shakespeares „Coriolan“. 4. (Klassenaufsatz.) Lassen sich Vaterlandsliebe und Weltbürgertum (Patriotismus und Kosmopolitismus) vereinigen? 5. Referate der einzelnen Schüler über verschiedene Punkte der „Hamburgischen Dramaturgie“. 6. Die Stellung der Logik zu den anderen Wissenschaften. 7. Welcher Vorgang der „Emilia Galotti“ eignet sich nach dem „Laokoon“ am meisten zur bildlichen Darstellung? 8. (Klassenaufsatz.) Das Urteil Klopstocks über Deutschland in seiner Ode „Mein Vaterland“: „Nie war gegen das Ausland — Ein anderes Land gerecht, wie du. — Sei nicht allzugerecht! Sie denken nicht edel genug, — Zu sehen, wie schön dein Fehler ist! — Einfältiger Sitte bist du und weise, — Bist ernstes, tieferes Geistes. Kraft ist dein Wort, — Entscheidung dein Schwert. Doch wandelst du gern es in die Sichel und triefst, — Wohl dir, von dem Blute nicht der andern Welten!“ 9. Erläuterung der Begriffe Scherz, Humor, Witz, Spott und Ironie, des Lächerlichen und Komischen, sowie des Lustspiels durch Lessings „Minna von Barnhelm“.

Themen für die Entlassungsprüfungen.

Michaelis 1902. Luthers Bedeutung für die deutsche Litteratur. — Ostern 1903. Mit welchem Rechte hat Lessing auf dem Rauchschen Friedrichsdenkmal einen Platz gefunden?

Lateinisch. Prosalektüre: S. Cicero Tuscul. I. W. Tacitus Annales Bch. VI. 3 Std. Daneben Livius XXXVI und XXXVII als Privatlektüre. Dichterlektüre: Horaz Carmina, Auswahl aus Buch I (Sommer) und II (Winter) 2 Std. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Horaz. Stilistisches und Synonymisches gelegentlich. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Daneben alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. 2 Std. Tschiersch.

Griechisch. Lektüre: Platos Apologie und Kriton. (S.) Sophokles Antigone. (W.) 3 Std. Homers Ilias lib. I—XII. 2 Std. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische, alle 14 Tage abwechselnd. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis, aus v. Bamberg. 1 Std. Pannicke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. S. Molière, Les Femmes savantes (Weidmannsche Sammlung). W. Lanfrey, Campagne de 1806 (Rengersche Sammlung). — Sprechübungen. — Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 Std. Haase.

Englisch. S. Macaulay, History of England (Weidmann, I.). W. Dickens, A Christmas Carol (Velhagen und Klasing). Sprechübungen. 2 Std. Haase.

Hebräisch. Ausgewählte Abschnitte aus den historischen Büchern des A. T., den Propheten und Psalmen. — Grammatik nach Gesenius ed. Kautzsch. 2. Std. Pannicke.

Geschichte und Geographie. Mittelalter und Neuzeit bis 1648. Nach Wessels Lehrbuch. Geographische Wiederholungen. 3 Std. Grohs.

Mathemathik. S. Stereometrie 1. Teil (Ebene und Gerade im Raum, körperliche Ecke, Polyeder). Mehler §§ 193 bis 213. Mathematische Geographie der Kugeloberfläche. 3 Std. Abschluss der Trigonometrie. 1 Std. — W. Stereometrie. 2. Teil (Berechnung von Körperinhalten und Oberflächen). Mehler §§ 214—234. 3 Std. — Planimetrische Aufgaben in gruppenweiser Zusammenstelluug. 1 Std. Alle 3 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Maass.

Aufgaben für die Reifeprüfungen:

Michaelis 1902. 1. Die drei Eckpunkte eines Dreiecks haben die Koordinaten A 19; 9 B 7; 17 C 2; —8. Es soll die Gleichung des umgeschriebenen Kreises aufgestellt werden. — 2. Eine gerade Pyramide mit rechtwinkliger Grundfläche, den Grundkanten b und c und der Seitenkante a soll durch eine der Grundfläche parallele Ebene halbiert werden. In welchem Abstande von der Spitze ist der Schnitt zu legen? $b = 4$; $c = 3$; $a = 3{,}5496$. — 3. Von einem Dreieck mit dem Umfang 25 ist noch bekannt die Höhe h_a und der Winkel β. Gesucht werden die Seiten und Winkel. — 4. $24\,x^4 - 110\,x + 24 = 110\,x^3 - 173\,x^2$.

Ostern 1903. 1. Über der gegebenen Strecke c als Hypotenuse soll ein rechtwinkliges Dreieck konstruiert werden mit der Bedingung, dass die Summe aus einer Kathete und ihrer Projektion auf die Hypotenuse die vorgeschriebene Länge s habe. — 2. Um eine Kugel vom Radius R ist ein abgestumpfter gerader Kegel beschrieben, dessen Deckfläche halb so gross ist, wie die Grundfläche. Sein Volumen ist zu bestimmen. $R = 5$ cm. — 3. Von einem Dreieck ist gegeben $a - b = d$, $h_b - h_a = f$ und c. Die Winkel und der Inhalt sollen berechnet werden. $d = 2{,}765$ m; $f = 2{,}458$ m; $c = 10{,}325$ m. — 4. Ein Kaufmann, dessen Frau eine zu $3^1/_2\,\%$ angelegte Mitgift von 30000 M. eingebracht hatte, musste zur Bestreitung seiner Haushaltungskosten am Ende jedes Jahres 1800 M. davon abnehmen. Nach wie viel Jahren ist die Mitgift auf 15533 M. verringert?

Physik. S. Optik. W. Mathematische Erd- und Himmelskunde. Das Wichtigste aus der Physiologie. 2 Std. Nach Hermes, Grundriss der Elementarphysik. Maass.

Obersekunda.

Religion. Erklärung der Apostelgeschichte. Lebensbilder der Apostel. Die Christenverfolgungen. Sieg des Christentums. (Nach Hollenberg.) Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung der Kirchenlieder und Psalmen. 2 Std. wöchentlich. Tschiersch.

Deutsch. S. Der Nibelunge Not, Gudrun, im Anschluss daran die Entwickelung der deutschen Heldensage und des Volksepos. Goethes Götz. W. Walther von der Vogelweide; die höfische Lyrik und das höfische Epos. Lessings Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen. Versuche im Vortrag. 8 Aufsätze. 3 Std. Richter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Themen zu den deutschen Aufsätzen:

1. Redende Steine. 2. In welchen Punkten weicht von dem deutschen Nibelungenliede die nordische Sagenüberlieferung ab? 3. Welche Folgen hatte für Athen der Übergang von einer Landmacht zur Seemacht? 4. Wie schildert Goethe im „Götz" die Zustände des Reichs am Anfang des 16. Jahrhunderts? 5. Weckt Philotas in Lessings gleichnamigem Drama in uns Bewunderung oder Mitleid? 6. Wie wird in Lessings „Minna von Barnhelm" der Held umgestimmt? 7. Warum ist Geben seliger denn Nehmen? (Mit freier Benutzung der Chrie.) 8. Goethes Lehrjahre in Strassburg nach „Wahrheit und Dichtung".

Lateinisch. S. Cicero, de senectute. W. Livius XXII. 3 Std. Vergil Aeneis I und III. 2 Std. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 2 Std. Pannicke.

Griechisch. Lektüre: S. Plutarch Themistocles. W. Herodot Buch IX. Schriftliche Übungen im Übersetzen alle 14 Tage, abwechselnd aus dem Griechischen und aus dem Deutschen. 3 Std. Zusammenfassende Abschliessung der Grammatik. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Particip nach Seyffert-Bamberg. 1 Std. Richter. — Homer, Odyssee IX—XII, die übrigen Bücher im Auszuge. 2 Std. Tschiersch.

Französisch. Lektüre: S. Sarcey, Siège de Paris (Rengersche Sammlung). W. Racine, Athalie (Velhagen und Klasing). — Sprechübungen. Wiederholung und Ergänzung der Syntax nach Knebel, Franz. Schulgrammatik. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 Std. Haase.

Englisch. Einübung der Aussprache, Lese-, Schreib-, Sprechübungen, Formenlehre im Anschluss an Dubislav und Bök, Elementarbuch der engl. Sprache. Die wichtigsten syntaktischen Erscheinungen im Anschluss an die Lektüre. 2 Std. Haase.

Hebräisch. Die Anfangsgründe und das Wichtigste aus der Formenlehre nach der hebräischen Grammatik von Gesenius ed. Kautzsch. Übersetzen ausgewählter Stücke aus den historischen Büchern des A. T. 2 Std. Pannicke.

Geschichte und Geographie. Griechische und römische Geschichte. Lehrbuch von Wessel. 3 Std. Grohs.

Mathematik. S. Wiederholung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen; quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen 1. Ordnung. Heis, Aufgabensammlung. 3 Std. Abschluss der Ähnlichkeitslehre, goldener Schnitt, harmonische Punkte und Strahlen. 1 Std. W. Ebene Trigonometrie. Mehler §§ 162—180a. 3 Std. Aufgaben aus der algebraischen Geometrie. Mehler §§ 120—121b. Alle 3 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 1 Std. Maass.

Physik. S. Wärmelehre und Meteorologie. W. Magnetismus, statische und dynamische Elektricität. Nach Hermes, Grundriss der Elementarphysik. 2 Std. Maass.

Untersekunda.

Religion. Mit Obersekunda verbunden.

Deutsch. Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege. Schillers Glocke, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben. Auswendiglernen von Dichterstellen. Versuche im Vortrag. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 Std. Bentz.

Themen zu den deutschen Aufsätzen:

1. Die Belagerung Alesias durch Cäsar (im Jahre 52 v. Chr.). 2. Welchen Anteil hat Ernst Moritz Arndt an Preussens Wiedergeburt? 3. Die Eiche in ihrem Werte und ihrer Bedeutung. 4. Die Expedition des Curio nach Afrika. (Klassenaufsatz.) 5. Welchen Gang nehmen die Verhand-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lungen der Schweizer auf dem Rütli? 6. Welchen Anteil hat Tell an der Befreiung der Schweiz? 7. Grundzüge in Johannas Charakter (nach dem Prolog von Schillers „Jungfrau von Orleans"). 8. Stellung und Verhalten Philipps des Guten zu Karl VII. (Jungfrau von Orleans).

Lateinisch. Lektüre: S. Caesar de bello civili I, II. W. Ovid Met. VII ff. Auswahl; Cicero pro Roscio Amerino. 4 Std. Ausserdem besondere grammatische Wiederholungen; alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. 3 Std. Schneider.

Griechisch. Lektüre: Xen. Anab. IV bis VI. 2 Std. Hom. Od. I—IV (Auswahl). 2 Std. Grammatik: Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Seyffert-Bamberg. Wiederholung der Formenlehre und Ergänzung nach Bedürfnis der Lektüre. Exercitien und Extemporalien, gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. 2 Std. Bentz.

Französisch. Lektüre: Thiers, Ägyptische Expedition (Weidmann). 2 Std. Die Hauptregeln der Syntax nach Knebel, Franz. Schulgrammatik. Mündliches Übersetzen aus Probst, Übungsbuch T. I. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Sprechübungen. — Gedichte. 1 Std. Haase.

Geschichte und Geographie. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Gr. bis zur Gegenwart. Lehrbuch von Wessel. 2 Std. S. Grohs. W. Pannicke. Wiederholung der Erdkunde Europas. Kartenskizzen. Lehrbuch von Seydlitz. 1 Std. S. Grohs. W. Schneider.

Mathematik. S. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. (Tafeln von August.) 3 Std. Aufgaben aus der Kreislehre. 1 Std. W. Ähnlichkeit, Proportionalität gerader Linien am Kreise. Stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Berechnung des Kreises. Konstruktionsaufgaben. 3 Std. Einfache quadratische Gleichungen. 1 Std. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. S. Maass. W. Simons.

Physik. S. Anfangsgründe der Chemie. Besprechung wichtiger Mineralien. W. Die wichtigsten magnetischen und elektrischen Erscheinungen. Nach Hermes Elementarphysik. 2 Std. S. Maass. W. Simons.

Obertertia.

Religion. S. Das Reich Gottes im N. T. Lesung entsprechender Abschnitte und eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse (Hollenberg §§ 47—81). W. Reformationsgeschichte im Anschluss an Hollenberg. Wiederholung des Katechismus und des Spruch- und Liederschatzes. Psalm 90 und 139. 2 Std. Richter.

Deutsch. Lesen von Stücken aus Hopf und Paulsieck, unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen; besonders Balladen und Romanzen von Schiller und Uhland; Uhlands Herzog Ernst. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform; Übersetzungen von in fremden Sprachen Gelesenem alle vier Wochen. Auswendiglernen von Gedichten. 2 Std. S. Zart. W. Schneider.

Lateinisch. Lektüre: Caesar bell. Gall. Buch V—VII und Ovid Metam. nach Auswahl. Caesar im 1., 2. und 4., Ovid im 3. Quartal. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. Gelegentlich wurden stilistische Eigenheiten, wichtige Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre gelernt. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. 4 Std. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre nach Seyffert. Abschluss der Hauptregeln der Syntax. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 Std. Bentz.

Griechisch. Lektüre: Xen. Anabasis I und II. Im Sommer 2, im Winter 3 Std. Grammatik: Ergänzung des Pensums von IIIb, dazu die Tempora secunda, die Verba auf μι und die wichtigsten unregelm. Verba. Die Präpositionen. — Im Sommer 4, im Winter 3 Std. 14tägig ein Extemp. oder Exercitium. Zart.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. Lektüre: Erkmann—Chatrian, Conscrit (Velhagen und Klasing). Grammatik: Die unregelmässigen Verba. Nach Knebel, Französische Schulgrammatik. Mündliches Übersetzen aus Probst, Übungsbuch T. I. Alle 14 Tage ein Extemporale. — Sprechübungen. — Gedichte. 2 Std. Haase.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Lehrbuch von Wessel. 2 Std. Wiederholung der Erdkunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen. Lehrbuch von Seydlitz. 1 Std. wöchentlich. Schneider.

Mathematik. Algebra: Proportionen, Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Ausziehen der Quadratwurzel. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, verbunden mit Übungen in der Bruchrechnung. Heis, Aufgabensammlung. S. 1, W. 2 Std. Planimetrie: Kreislehre, Vergleichung und Berechnung des Inhaltes geradliniger Figuren. Nach Mehler, Hauptsätze. S. 2, W. 1 Std. Alle 3 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. S. Tschiersch. W. Simons.

Physik. S. Der Mensch und seine Organe. Unterweisung in der Gesundheitslehre. W. Einfache Erscheinungen aus der Mechanik und Wärmelehre. Hermes Elementarphysik. 2 Std. S. Hirsch. W. Simons.

Untertertia.

Religion. Mit Obertertia verbunden. Richter.

Deutsch. Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre) alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke nach Hopf und Paulsieck (nordische, germanische Sagen; allgemein Geschichtliches; Episches, insbesondere Balladen). Belehrung über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 2 Std. S. Schneider. W. Grohs.

Lateinisch. Lektüre: Caesar de bello Gall. B. 1—4. Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Eigenheiten, die wichtigeren Phrasen und synonymischen Unterscheidungen. 4 Std. Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre im Anschluss an Musterbeispiele, möglichst im Anschluss an das Gelesene, nach Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Ostermann. Alle 8 Tage eine Übersetzung im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 Std. Richter.

Griechisch. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Schriftliche Übersetzungen ins Griechische alle 14 Tage. Lektüre und mündliche Übungen im Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuch Abschn. I—X und XII. 6 Std. Grohs.

Französisch. Lese- und Sprechübungen, Erweiterung des Wortschatzes, mündliches Übersetzen ins Deutsche und ins Französische, Erweiterung des Pensums der Quarta, nach Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. Alle 14 Tage ein Extemporale resp. Diktat. 2 Std. Haase.

Geschichte und Geographie. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Lehrbuch von Wessel. 2 Std. S. Schneider. W. Richter. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. Lehrbuch von Seydlitz. 1 Std. S. Schneider. W. Grohs.

Mathematik. Algebra: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen mit Anwendungen auf Gleichungen 1. Grades. Heis, Aufgabensammlung und Mehler, Elementarmathematik. Planimetrie: S. Aufgaben aus der Dreieckslehre. Parallelogramme. Mehler §§ 38—47. W. Aufgaben über Parallelogramme

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Vierecke im allgemeinen. Kreislehre. 1. Teil. Mehler §§ 58—64. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 3 Std. S. Schneider. W. Simons.

Naturgeschichte. S. Pflanzenfamilien. Übungen im Bestimmen. Einige ausländische Nutzpflanzen. W. Kryptogamen. Bau und Lebenserscheinungen der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte, Ausgabe B. 2 Std. S. Hirsch. W. Maass.

Quarta.

Religion. Das Allgemeinste über die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. — Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. — Katechismus: Wiederholung des Pensums von VI und V. 3. Hauptstück wird gelernt und erklärt. 4 neue Kirchenlieder. Nach Hollenberg. 2 Std. S. Zart. W. Pannicke.

Deutsch. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz; Interpunktionslehre; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Übungen im Lesen und Nacherzählen nach Hopf und Paulsieck. Rechtschreibeübungen und Aufsätze alle vier Wochen. 6 neue Gedichte. 3 Std. Pannicke.

Lateinisch. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre nach Ellendt-Seyffert; das Wesentliche aus der Kasuslehre und der Syntax des Verbums nach Ostermann, Lat. Übungsbuch für IV. Mündliche und schriftliche Übungen. 4 Std. Lektüre aus Ostermann. 4 Std. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Alle 8 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Grohs.

Französisch. Lese- und Sprechübungen, Wortschatz, mündliches Übersetzen ins Deutsche und ins Französische nach Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, c. 1—24. Wöchentlich ein Extemporale resp. Diktat. 4 Std. Haase.

Geschichte. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Bei der griechischen Geschichte wird das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker durchgenommen. Nach Wessels Hülfsbuch. 2 Std. S. Pannicke. W. Schneider.

Geographie. Wiederholung und Ergänzung der Grundbegriffe physischer und mathematischer Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, besonders die Länder um das Mittelmeer, nach Seydlitz, Ausgabe A. 2 Std. S. Bentz. W. Schneider.

Rechnen und Mathematik. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. 2 Std. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 2 Std. Maass.

Naturgeschichte. S. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. W. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Schemat. Zeichnen des Beobachteten. Nach Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte, Ausgabe B. 2 Std. S. Hirsch. W. Tschiersch.

Quinta.

Religion. S. Christi Tätigkeit in Galiläa nach Zahn (§§ 3—41); Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Erklärung und Sprüchen. W. Christi Reise nach Jerusalem, Leiden und Tod, nach Zahn (§§ 42—66). Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks. Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder, neu gelernt werden 4 Kirchenlieder. 2 Std. S. Richter. W. Zart.

Deutsch. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Mündliches und schriftliches Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat oder eine

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nacherzählung. 2 Std. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 Std. Zusammen 3 Std. Zart.

Lateinisch. Wiederholung der regelm. Formenlehre, die Deponentia, das Notwendigste aus der unregelm. Formenlehre. Aus der Syntax: Regeln über Acc. c. Inf., Particip, Abl. absol., Konstruktion der Städtenamen. Wöchentlich ein Extemp. oder Exercit. 8 Std. Zart.

Geographie. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Seydlitz, Ausg. C. Weitere Einführung in das Verständnis der Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 Std. S. Zart. W. Bentz.

Rechnen. S. Teilbarkeit der Zahlen (Harms und Kallius Rechenbuch §§ 21—22), gemeine Brüche (§§ 23—28). W. Multiplikation und Division der Brüche. Aufgaben aus der Regeldetri, durch Schluss auf die Einheit zu lösen. (§§ 29—30). Daneben das grosse Einmaleins, sowie die Quadratzahlen bis 290. 4 Std. S. Scheffler. W. Maass.

Naturgeschichte. S. Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen 2 Std. Schem. Zeichnen des Beobachteten. Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte, Ausg. B. S. Geisler. W. Scheffler.

Schreiben. S. Deutsche und lateinische Schrift in vollständigen Sätzen nach Vorschrift des Lehrers auf Doppellinien; auch deutsche und lateinische Ziffern werden geübt. W. Dasselbe auf einfachen Linien. Im letzten Monat freies, kalligraphisches Aufschreiben von Memorierstücken. 2 Std. Zart.

Sexta.

Religion. S. Biblische Geschichte des A. T. nach Zahn (§§ 1—41). Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung und Sprüchen. W. Biblische Geschichten des A. T. nach Zahn (§§ 43—78). Das 2. und 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. 4 Kirchenlieder. 3 Std. Richter.

Deutsch. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesebuch von Hopf und Paulsieck: Fabeln, Märchen und Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Lesen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Wöchentlich 1 Stunde Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Zusammen 4 Std. S. Hirsch. W. Zart.

Lateinisch. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia, nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Lesebuch von Ostermann, Übungen im Übersetzen und Rückübersetzen; wöchentlich eine Klassenarbeit. 8 Std. S. Hirsch. W. Simons.

Geographie. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten. Bild der engeren Heimat insbesondere, ohne Zugrundelegung eines Lehrbuches. 2 Std. S. Hirsch. W. Simons.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. S. Harms §§ 7—12. W. §§ 13—19. 4 Std. Scheffler.

Naturgeschichte. S. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, der leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden. Schem. Zeichnen einzelner Körperteile. Nach Schilling, Kleine Naturgeschichte, Ausgabe B. 2 Std. S. Geisler. W. Scheffler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schreiben. S. Die Kleinbuchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in genetischer Reihenfolge, sowie ihre Verbindung zu Wörtern. W. Die Grossbuchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in genetischer Reihenfolge, sowie ihre Anwendung bei Dingwörtern. Schreibhefte mit Doppellinien. Scheffler.

Technischer Unterricht.

Turnen: Die Anstalt besuchten im Sommer 185, im Winter 173 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 13	im W. 9	im S. —	im W. —
aus anderen Gründen	im S. 1	im W. 1	im S. —	im W. —
Zusammen	im S. 14	im W. 10	im S. —	im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7,56 pCt.	im W. 5,78 pCt.	im S. — pCt.	im W. — pCt.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 44, zur grössten 78 Schüler.

I. Abteilung: Schüler der I, II und IIIa. Frei-, Ordnungs-, Handgerät- und Gerätübungen; im Sommer werden auf dem Turnplatze besonders die drei ersten Gruppen betrieben. Pflege der Turnkür. 3 Std. Bentz.

II. Abteilung: Schüler der IIIb und IV. Frei- und Ordnungsübungen in zusammengesetzten Formen. Hanteln, dazu Gerätübungen, auch Sturmspringel, Bock, Kasten und Schaukelringe. 3 Std. Scheffler.

III. Abteilung: Schüler der V und VI. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Turnspiele, Gangarten. Übungen mit Holzstäben, Springen, frei und am Springseil und über feste Hindernisse. Übungen am Klettergerüst, Reck, Barren und Schwebebalken. Methode Spiess. 3 Std. Scheffler.

Besondere Vorturnerstunden fanden nicht statt. Insgesamt waren für den Turnunterricht wöchentlich 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Professor Dr. Bentz und Zeichenlehrer Scheffler; ersterer unterrichtete die erste, der letztere die zweite und dritte Abteilung.

Die Turnräume bestehen aus Turnhalle, Schulhof und Spielplatz, alle drei Eigentum des Gymnasiums und uneingeschränkt benutzbar. Turnhalle und Hof liegen in unmittelbarer Nähe der Schule, der Spielplatz ausser den Toren der Festung, auf dem Gohrin, 0,7 Kil meter vom Schulgebäude entfernt. Der Spielplatz konnte wegen der ungünstigen Witterung nur wenig benutzt werden.

Zur privaten Pflege des Turnens besteht unter den Schülern der oberen Klassen ein besonderer Turnverein, der ausser dem Gerätturnen insbesondere das Fussballspiel eifrig betrieb.

Von 171 am 1. Februar 1903 anwesenden Schülern waren 108 Freischwimmer, also 63,15 pCt. Von diesen hatten 11 erst im Sommer 1902 das Schwimmen gelernt.

Singen. 3 Abteilungen: Abteilung III und II die Elemente, rhythmische und dynamische Übungen, Treffübungen in den gebräuchlichsten Tonarten mit Benutzung von F. W. Serings Notentabellen. Choräle und einstimmige Lieder. 3 Std. Abteilung I vierstimmige Chorlieder und Motetten. 3 Std. Müller.

Zeichnen. V. und IV. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach fertigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen usw.) sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Je 2 Std. — IIIb und IIIa. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes usw. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Je 2 Std.

Fakultativ. IIb—Ia. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach Geräten, Gefässen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln usw., im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Schattenkonstruktion und Perspektive. 2 Std. Scheffler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der Behörden.

21. Januar 1902: Einladung zu französischem Ferienkursus in Berlin vom 2.—12. April. — 31. Januar: Zu archäologischem Ferienkursus in Berlin vom 3.—11. April. — 8. März: Mittel zur Bekämpfung der Trunksucht. — 13. März: Urlaub für die Versammlung der Mathematiker und Naturforscher in Düsseldorf vom 21. bis 24. Mai. — 17. März: Erhöhung des Schulgeldes auf 130 Mark. — 25. März: Kurse an der Turnlehrer-Lehranstalt in Berlin. — 26. März: Archäologischer Ferienkursus in Bonn und Trier. — 8. April: Das XIX. Jahrhundert in Wort und Bild, 5 Bde., geht uns vom Herrn Minister zu. Von demselben: Kunsterziehung, Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungstages in Dresden 1901. — 8. April: Einladung zum Philologentage in Breslau vom 21.—24. Mai. — 26. April: Ministerial-Erlass, die Handschriften der Schüler betreffend. — 28. April: Einführung der neuen Orthographie zum 1. April 1903. — 3. Mai: Einladung zum Kongress für Schulgesundheitspflege in Weimar vom 20.—22. Mai. — Desgleichen zum Kongress der Zeichenlehrer in Düsseldorf vom 21.—23. Mai. — 5. Mai: Als Rendant der Anstalt wird Prof. Dr. Bentz bestätigt — 23. April: Reisestipendium für Oberlehrer nach Ländern romanischer Zunge. — 18. April: Betrieb des Zeichenunterrichts. — 13. Mai: Reglement für Benutzung der Königlichen Bibliothek. — 20. Mai: Neue Ordnung für die Landmesserprüfung. — 12. Mai: Ausfall der Schule wegen Hitze. — 14. Mai: Fortbildungskurse für Lehrer der französischen Sprache in Frankfurt a. M. vom 1.—13. Oktober. — 10. Juni: Archäologischer Anschauungskursus in Italien vom 3. September bis 8. November. — 11. Juni: Physikalischer Ferienkursus in Frankfurt a. M. vom 6.—18. Oktober. — 2. August: Berufung des Oberlehrers Walther Simons zum Oberlehrer am Königlichen Gymnasium zu Küstrin. — 28. August: Allerhöchster Erlass betreffend die Gleichwertigkeit der Maturitätszeugnisse von Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen für die Militär- und Marine-Laufbahn. — 29. August: Neues Reglement für die Prima-Reifeprüfung. — 16. September: Konferenz der Religionslehrer in Berlin am 8. November. — 4. Oktober: Reglement für die Vernichtung von Rechnungen und Kassen-Akten. — 27. Oktober: Staatswissenschaftliche Fortbildungskurse in Berlin vom 4. November bis 28. Februar. — 6. November: Ferienordnung für 1903:

	Schluss.	Beginn der Schule.
Ostern 1903:	Mittwoch den 1. April.	Donnerstag den 16. April.
Pfingsten:	Freitag den 29. Mai.	Donnerstag den 4. Juni.
Sommerferien:	Freitag den 3. Juli.	Dienstag den 4. August.
Herbstferien:	Sonnabend den 26. September.	Dienstag den 13. Oktober.
Weihnachten:	Sonnabend den 19. Dezember.	Dienstag den 5. Januar 1904.
Ostern 1904:	Sonnabend den 26. März.	Dienstag den 12. April.

11. November: Fortbildungskursus für Zeichenlehrer am 21.—24. Januar in Berlin. — 3. Dezember: Neuordnung des Portowesens. — 10. Dezember: Der Herr Minister hat die Anstellung des Obl. Dr. Zart auf 1. Oktober 1893 zurückdatiert. — 5. Januar 1903: Die neue Orthographie ist vom 1. April 1903 ab für sämtliche Schulen obligatorisch. — 15. Januar: Berufung des Zeichenlehrers Scheffler zum Fortbildungskursus (s. o.). — 10. Januar: Archäologischer Ferienkursus in Berlin vom 16.—23. April. — 16. Januar: Neusprachlicher Ferienkursus vom 30. März bis 9. April in Berlin. — 21. Januar: Neusprachliche Kurse in Frankfurt a. M. — 10. Februar: Cours de français in Grenoble. — 23. Februar: Deutscher Geographentag in Köln vom 2.—4. Juli. — 26. Februar: Cours de vacances in Neuchâtel vom 15. Juli bis 11. August.

III. Chronik.

Mit dem Schluss des Schuljahres 1901/02 am 30. März verliess der Herr Oberlehrer Adolf Teichert unsere Anstalt, der er seit Michaelis 1893 angehört hatte. Die Segenswünsche der Amtsgenossen und der Schüler folgten ihm bei seinem Scheiden. Zu seiner Vertretung erschien mit dem Beginn des neuen Schuljahres am 16. April der Hülfslehrer Herr Dr. Wilhelm Hirsch, der in Berlin sein Seminarjahr am Andreas-Realgymnasium vollendet hatte und in Küstrin sein Probejahr begann. Leider musste er unsere Anstalt schon Michaelis 1902

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wieder verlassen, da das Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium die offene Oberlehrerstelle durch den Oberlehrer des Steglitzer Gymnasiums Herrn Walther Simons besetzte. Derselbe, am 23. Februar 1876 in Bromberg als Sohn eines Kaufmanns geboren, evangelischen Bekenntnisses, erwarb sich Michaelis 1893 am Gymnasium seiner Vaterstadt das Reifezeugnis und studierte Mathematik und Naturwissenschaften in Berlin und Königsberg. Durch Zeugnis Berlin den 20. Juni 1899 erwarb er sich die Lehrbefähigung für philosophische Propädeutik, Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie, Zoologie und Botanik. Sein Seminarjahr leistete er am Königstädtischen Realgymnasium in Berlin ab von Michaelis 1899 bis Michaelis 1900, sein Probejahr Michaelis 1900 bis Michaelis 1901 an unserer Anstalt. Michaelis 1901 wurde er am Gymnasium zu Steglitz als Oberlehrer angestellt und kehrte Michaelis 1902 nach Küstrin zurück.

Wegen Hitze fiel der Unterricht an den Nachmittagen des 2., 3. und 5. Juni aus. Die üblichen Schulausflüge fanden am 26. Juni statt. Bei der Reifeprüfung am Montag den 8. September unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Michaelis erwarben sich drei Oberprimaner das Zeugnis der Reife.

Das Wintersemester eröffneten wir am Dienstag den 14. Oktober. Am 13. Dezember fand zum Besten des Unterstützungsfonds für hilfsbedürftige Gymnasiasten das übliche Schülerfest statt, in dessen zweitem Teile die Schüler der oberen Klassen sich in der Aufführung eines kleinen Dramas versuchten.

Der Geburtstag Sr. Majestät wurde in festlicher Weise begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Grohs über die Geschichte der Kaisers-Geburtstagsfeiern in den letzten 150 Jahren.

Am 12. April fand eine eingehende Revision des Zeichenunterrichts durch Herrn Prof. Franck aus Berlin statt.

Am 28. Oktober beehrte uns Herr Generalsuperintendent D. Braun mit seinem Besuch. Derselbe wohnte dem Unterrichte sämtlicher Religionslehrer bei und sprach am Schluss seine Freude darüber aus, dass dieser Unterricht von allen Lehrern in streng kirchlichem Sinne erteilt wird. — Vom 21.—24. Januar war Herr Gymnasial-Zeichenlehrer Scheffler zu einem Kursus an der Berliner Kunstschule einberufen.

Die Reifeprüfung des Ostertermins 1903 fand am 14. März unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Michaelis statt. Neun Oberprimaner erwarben sich das Zeugnis der Reife.

Der Gesundheitszustand liess nichts zu wünschen.

IV. Statistik.

A. Übersicht über die Schülerzahl für das Schuljahr 1902/03.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1902	14	14	17	17	25	22	22	20	26	177
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1901/02	9	—	2	5	1	4	3	3	2	9*)
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	9	5	19	14	18	16	19	—	108
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	3	—	4	—	—	1	27	36
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1902/03	13	16	14	26	23	22	17	21	32	184
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	4	2	2	4	—	1	1	—	3	17**)
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	3	—	—	—	—	—	—	5
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	2	—	1	1	—	1	—	5

*) Darunter 9 mit Reifezeugnis und 11 Versetzte. **) Darunter 3 mit Reifezeugnis und 6 Versetzte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	11	12	18	19	24	21	16	22	29	172
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester (bis 1. Febr.)	—	1	—	—	—	1	1	—	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1903	11	12	18	19	24	20	16	22	29	171
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	18,92	19,01	17,60	15,93	15,40	13,79	12,52	11,83	10,80	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1902	169	5	—	10	133	51	—
2. „ „ „ Wintersemesters	159	4	—	9	124	48	—
3. Am 1. Februar 1903	158	4	—	9	122	49	—

Die Gesamtfrequenz betrug 190.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:
Ostern 1902 10, Michaelis 1902 7 Schüler. Von diesen sind Ostern 1902 drei, Michaelis 1902 vier zu einem praktischen Beruf abgegangen.

Das Zeugnis der Reife für die Universitätsstudien erwarben sich Michaelis 1902:

	geboren zu	Sohn eines	Konf.	auf dem Gymnas.	in Prima	wird
175. Julius Werber	Mannheim den 30. Januar 1884	Kaufmanns in Küstrin	evang.	9 J.	2 J.	Jurist.
176. Ernst Salis	Driesen den 10. April 1883	† Kaufmanns das.	evang.	2½ J.	2 J.	Jurist.
177. Paul Graff	Küstrin den 24. Dezember 1881	† Schlossermeisters hier	evang.	12½ J.	2 J.	Jurist.

Ostern 1903:

	geboren zu	Sohn eines	Konf.	auf dem Gymnas.	in Prima	wird
178. Otto Spiess	Küstrin den 4. Juli 1884	† Schlosspfarrers hier	evang.	10 J.	2½ J.	Ingenieur
179. Johannes Stoltz	Wepritz den 27. Juni 1882	† Dampfmühlenbesitzers in Landsberg a. W.	evang.	3 J.	2½ J.	Jurist.
180. Paul Müller	Küstrin den 18. August 1883	Kaufmanns hier	evang.	11 J.	2½ J.	Jurist.
181. Karl Catholy	Stargard P. den 13. Februar 1885	Kgl. Eisenbahn-Kontrolleurs hier	evang.	5 J.	2 J.	Philologe.
182. Gerhard Bentz	Küstrin den 30. Dezember 1884	Prof. Oberlehrers hier	evang.	9 J.	2 J.	Bergakademiker.
183. Botho Sommerfeld	Breslau den 13. September 1884	Kgl. Regierungs-Geometers hier	evang	9 J.	2 J.	Bankbeamter.
184. Artur Halledt	Luckau den 3. Dezember 1884	Kgl. Amtsgerichtsrats hier	evang	4 J.	2 J.	Jurist.
185. Oskar Haase	Küstrin den 29. November 1884	Prof. Oberlehrers hier	evang	9 J.	2 J.	Offizier.
186. Karl Kretzschmar	Sellin bei Bärwalde den 30. Januar 1883	Kgl. Ökonomierats daselbst	evang.	7 J.	2 J.	Jurist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen der Lehrmittel.

1. Die Lehrerbibliothek

wurde vermehrt: a) durch Geschenke:

vom Herrn Minister der Geistl., Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Irmer, Das höhere Schulwesen in Preussen Bd. IV. — Kunsterziehung, Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungstages in Dresden 1901. — Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1902. — Ascherson, Deutscher Universitäts-Kalender 1902.

von Verfassern und Verlegern: Hirsch, Untersuchungen über die Entwicklung der Haare bei den Pflanzen. — International Exposition Paris 1900. — Werckmeister, Das 19. Jahrh. in Bildnissen. — Bohn, Physikalische Apparate und Versuche.

vom hiesigen Lehrerverein eine Anzahl historischer Werke.

b) durch Ankauf:

Fortsetzung der Lieferungswerke: Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Schlömilch und Cantor, Zeitschrift für Mathematik und Physik. — Toske, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Literarisches Centralblatt. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum. — Sybels Historische Zeitschrift. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen. — Seydel, Hohenzollern-Jahrbuch. — Verhandlungen des botanischen Vereins der Provinz Brandenburg. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Lexicon Taciteum XV., XVI. — Thesaurus linguae latinae I, 5. II, 4.

Neu angeschafft wurden:

Klassisches Liederbuch von Emil Geibel. — Prantl, Geschichte der Logik im Abendlande. — Holder, Alt-Celtischer Sprachschatz. — Delbrück, Grundfragen der Sprachforschung. — Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde. — Sievers, Grundzüge der Phonetik. — Bakhins Boozeboom, Die heterogenen Gleichgewichte vom Standpunkte der Phasenlehre Heft 1. — v. Wilamovitz-Moellendorf, Griechisches Lesebuch. — Hertz, Parzival von Wolfram v. Eschenbach. — Hertz, Tristan und Isolde von Gottfried von Strassburg. — Hertz, Spielmannsbuch. — Lexis, Die Reform des höheren Schulwesens in Preussen. — Beier, Die höheren Schulen in Preussen. — Marbe, Untersuchungen über das Urteil. — Valentini, Taschenwörterbuch der italienischen und deutschen Sprache. — Sumpf, Schulphysik.

2. Die Schülerbibliothek

erwarb für die Klassen

Prima. Mittenzweig, Mathematische Kurzweil. Ludwig, Die Heiterethei. Wichert, Aus verstreuter Saat. Ranke, Diluvium und Urmensch. Neumayr, Die Erde im Weltraum. Allmers, Marschenbuch. Derselbe, Römische Schlendertage. Pfennigsdorff, Christus im modernen Geistesleben (letzteres Geschenk des Verf.).

Sekunda. Gering, Die Edda. Leutz, Die deutsche Kriegs- und Handelsflotte. Gellert, Fabeln und Erzählungen. Schuster, Lustige Rechenkunst. Zöllner, Geschichte der Erfindungen. Ludwig, Gewinnung der Rohstoffe. Giberne, Die Grundfesten der Erde.

Tertia. Müller, Graf Moltke (Geschenk des Verlegers). Treller, Der Sohn des Gaucho. Stoll, Geschichtliches Lesebuch. Matthias, Mit vollen Segeln. Tanera, Das Kismet Kurt Röders.

Quarta. Herrmann, Treue Diener. Möbius, Deutsche Sagen. Lohmeyer, Jugendwege und Irrfahrten. Schäfer, Deutscher Jugendhain. Cooper, Der Wildsteller.

Quinta. Albrecht, Jugend-Gartenlaube Bd. 20. Zarn, Die Siegesallee (Geschenk des Verlegers). Horn, Die Eroberung von Konstantinopel. Goebel, Hermann der Cherusker. Fogowitz, Erzählungen.

Sexta. Schalck, Deutsche Heldensagen. Schmid, Ludwig der Auswanderer. Ders., Das verlorene Kind. Ders., Aus jungen Jahren. Campe, Robinson. Holzhammer, Der neue Robinson. Ferd. Schmidt, Im Spiegel der Tugend. Bernhardi, Märchen-Wundergarten. Hauff, Arabische Märchen. Römer, Das schönste Sagenbuch.

3. Die Unterstützungsbibliothek,

verwaltet von Herrn Prof. Dr. Pannicke, konnte auch in diesem Jahre 105 Mark zur Anschaffung neuer Schulbücher aufwenden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Die Kartensammlung

wurde vermehrt: um eine Schulwandkarte der deutschen Kolonieen von Häbler, eine zweite politische Karte Deutschlands von demselben. Ausserdem wurden angeschafft folgende geographische Anschauungsbilder: Helgoland, das Riesengebirge, der Hamburger Hafen, Rheindurchbruch bei Bingen, Thüringer Wald und Wartburg, Hardanger Fjord, Rosengartenkette, der grosse Aletschgletscher, die Adelsberger Grotte, Ungarische Pussta, eine Polarlandschaft, südamerikanischer Urwald, Strassenbild aus Kairo, Massai-Steppe in Ostafrika.

5. Das physikalische Kabinett.

Neu beschafft wurden ein Metronom, eine Lampe für Spiritusglühlicht, ein Oberflächenkonduktor, eine zerlegbare Leydener Flasche, ein elektrisches Rouleau, 2 Ballons von Kollodium, ein Ballon von Kautschuk mit Hahn, Gasschlauch, Bechergläser, eine Röntgenröhre.

6. Die zoologische Sammlung

erhielt an Geschenken eine Landkrabbe und ein Schildkrötenei, beides vom Untersekundaner Sondermann, und ein Meisennest vom Quintaner Wulff. Durch Kauf erworben wurden 3 Heuschrecken, 1 Sammlung kolonialer Erzeugnisse, 1 Sammlung von Mimikry-Beispielen, 1 Schädlingssammlung.

7. Die Petrefakten-Sammlung.

Für die Bestimmung einer grösseren Zahl von Stücken sind wir Herrn Mittelschullehrer Otte dankbar. Der Untersekundaner Schrank schenkte das Fragment eines Mammut-Kauzahns.

8. Der Zeichenapparat.

Von dem Herrn Minister wurden uns folgende Lehrmittel überwiesen: 14 Fliesen, verschiedene Stoffe, 10 Pflanzenständer, 4 Vasen, 2 Krüge, 1 Tasse, 4 Standgläser, 3 Römer, 1 Champagnerschale, 1 römischer Krug (Nachbildung), 1 mittelalterliches Glas, 2 Zinnkannen, 1 Becher, 1 Rosette in Eisen, 1 Stück gotische Blattrosette in Eichenholz, 3 Schmetterlingskästen, 21 einfache Gebrauchsgegenstände, 2 Holzkrüge, 1 gotischer Kelch, 1 gotischer Leuchter, 1 Leuchter aus Schmiedeeisen, 1 Schale, 1 Kanne, 2 Schädel, 2 Muscheln, 2 Tafeln mit aufgeklebten Blättern, Nachbildungen vor- und frühgeschichtlicher Gefässe. — Ausserdem wurden durch Kauf erworben: verschiedene Tongefässe, Stoffe, 23 Schmetterlingskästen, 26 farbige Hintergründe, 18 Tafeln mit aufgeklebten Blättern, mehrere einfache Gebrauchsgegenstände.

9. Die Notensammlung.

Siegessang der Deutschen nach der Hermannsschlacht von F. Abt (2 Klavierauszüge, 60 Stimmen, 1 kleine Orchesterbesetzung). Franz, Liederborn, Sammlung vierst. gem. Chöre, Heft I und II (je 30 Exemplare).

VI. Stiftungen.

Als Prämie erhielten wir unterm 12. Januar von Sr. Excellenz dem Herrn Minister ein Exemplar Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. Am Geburtstage Sr. Majestät erhielt das Buch als Prämie der Obersekundaner Seeliger. Die Prämien aus dem Rackelmannfonds erhielten der Oberprimaner Bentz, der Unterprimaner Hampel, der Obersekundaner Leisse, die Obertertianer Bennewitz und Seeliger, die Untertertianer Döbel und Detlefsen, der Quartaner Häpp, die Quintaner Henschel und Klingbeil, die Sextaner Mechlinsky, Schulz und Zorn.

Der Unterstützungsfonds für hilfsbedürftige Gymnasiasten erzielte im Kalenderjahre 1902 bei einem Anfangs-Kassenbestand von 86,15 Mark eine Brutto-Einnahme von 380,10 Mark, darunter 168,20 Mark als Ertrag des oben erwähnten Konzertes. Davon gehen an Unkosten und Unterstützungen ab 387,75 Mark, so dass am Ende des Jahres ein Barbetrag von 168,50 Mark verblieb, von dem 90 Mark kapitalisiert wurden. Das Vermögen des Fonds besteht also abgesehen von 78,50 Mark Barbestand aus 5800 Mark Pfandbriefen und einem Sparkassen-Guthaben von 110 Mark.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aus dem Rackelmannfonds wurde entsprechend dem Erlass des Herrn Ministers vier Schülern halbe und zweien ganze Freischule gewährt, ferner 367,50 Mark ausserhalb des Etats zur Anschaffung von Lehrmitteln verwendet, endlich 480 Mark an zwei Lehrer des Gymnasiums als Zuschüsse zu Studienreisen während der Sommerferien gezahlt.

Die Zahl der etatsmässigen Schulgeldbefreiungen betrug sieben.

VII. Schulbücher für das Schuljahr 1903|1904.

Die Bibel in Luthers Übersetzung	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV		
Zahn, biblische Historien						IV	V	VI
Hollenberg, Hilfsbuch, T. 1						IV	V	VI
„ „ T. 2	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb			
Hopf und Paulsieck, Lesebuch				IIIa	IIIb	IV	V	VI
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Goethe, Hermann und Dorothea. Schiller, Wallenstein		IIa						
Goethe, Iphigenie und Torquato Tasso. Schiller, Braut von Messina. Kleist, Prinz Friedrich von Homburg	I							
Schiller, Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell			IIb					
Heyse, Kolberg				IIIa				
Ellendt und Seyffert, Lateinische Grammatik	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Ostermann, Übungsbuch zum Übersetzen				IIIa	IIIb		V	VI
nebst Vokabularium							V	VI
Horaz, Gedichte	I							
Cicero, Philipp. II. *Tacitus, Annales Buch XI; Livius XXXVII	I							
Cicero, divinatio in Caecilium. *Livius XXIII. Vergil Aeneis		IIa						
Caesar bell. civ. III. Cicero de imperio Cn. Pompei			IIb					
*Ovid Metamorphoses			IIb	IIIa				
Caesar de bello gallico				IIIa	IIIb			
Ostermann, Griechisches Übungsbuch				IIIa	IIIb			
von Bamberg, Griech. Syntax		IIa	IIb					
Thucydides. Homeri Ilias. *Sophoclis Antigone	I							
Xenoph. Hellenica. Homeri Odyssea. *Herodot Bch. V, VI		IIa						
Xenoph. Anabasis. Homeri Odyssea			IIb					
Xenoph. Anabasis				IIIa				
Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache					IIIb	IV		
Knebel, Französische Schulgrammatik von Probst	I	IIa	IIb	IIIa				
Probst, Übungsbuch zum Übersetzen T. 1			IIb	IIIa				
Lanfrey, Campagne de 1809 (Rengersche Sammlung)								
*Desèze, Défense de Louis XVI. (Rengersche Sammlung). Anthologie des poètes français (Velhagen und Klasing)	I							
Sarcey, Siège de Paris (Renger). *Racine, Athalie (Velhagen & Klasing)		IIa						
Thiers, Ägyptische Expedition (Weidmann)			IIb					
Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit (Velhagen & Klasing)				IIIa				
Macaulay, History of England (Weidm., Heft 1). *Shakespeare, Merchant of Venice (Weidmannsche Sammlung)	I							
Wessel, Lehrbuch der Geschichte	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV		
v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie							V	VI

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV		
Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen in 33 Karten	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Harms & Kallius, Rechenbuch						IV	V	VI
Mehler, Elementar-Mathematik	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV		
Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb			
August, Logarithmen	I	IIa	IIb					
Schilling, Kleine Naturgeschichte Ausgabe B.				IIIa	IIIb	IV	V	VI
Hermes-Spiess, Elementar-Physik	I	IIa	IIb	IIIa				
Liniierte Schreibhefte des Pestalozzi-Vereins No. 30 und 31							V	VI

VIII. Mitteilungen an die Eltern.

Da von unserer Anstalt erfahrungsmässig ein starker Zufluss zur Offizierslaufbahn stattfindet, so dürfte folgender Erlass des Herrn Kultus-Ministers vom 2. März 1903 U. III No. 512 für die Eltern von Interesse sein:

„Die Generalinspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens hat sämtlichen Generalkommandos mit Bezug auf die im Armee-Verordnungsblatt 1903 S. 12 u. ff. bekannt gegebenen neuen Anforderungen der Fähnrichprüfung folgendes mitgeteilt: Die Anforderungen sind derartig bemessen, dass ein junger Mann, der nach geregeltem Schulunterricht die Primareife auf einer der 3 oberen Schularten erlangt hat, vor dem Eintritt in die Fähnrichprüfung keine Presse mehr zu besuchen braucht, sondern die etwa notwendigen Wiederholungen und geringen Ergänzungen des im bisherigen Unterricht Erlernten (vgl. z. B. die mündliche Prüfung im Deutschen) mit leichter Mühe selbst bewirken kann. Es werden dadurch Zeit und Kosten gespart, sowie mancherlei Gefahren fern gehalten. Dies soll dem Offizier-Ersatz unmittelbar zugute kommen, der bei der Infanterie, wie bekannt, noch der möglichsten Förderung bedarf. Auf Ersuchen des Herrn Kriegsministers beauftrage ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium, in geeigneter Weise Anordnungen dahin zu treffen, dass die Schüler der höheren Lehranstalten Seines Aufsichtsbezirks, welche beabsichtigen, den Offizierberuf zu erwählen, über den Inhalt dieser Mitteilung belehrt werden. Im Auftrage (gez.) Althoff".

Zugleich mache ich auf die Bestimmungen des Min.-Erlasses vom 26. Okt. 1901 U. II 3389 aufmerksam:

„§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schul-Kollegiums einzuholen".

Das Sommersemester 1903 beginnt Donnerstag den 16. April morgens 8 Uhr. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler, sowie zum Nachweis geeigneter Pensionen werde ich Dienstag den 14. und Mittwoch den 15. April von 9—12 Uhr im Amtszimmer des Gymnasiums anwesend sein. Besuche ausser dieser Zeit bin ich gern bereit zu empfangen, doch wird man gut tun, mir dieselben vorher anzuzeigen. Sollte ich abwesend oder behindert sein, so ist Herr Prof. Dr. Haase zu meiner Vertretung bereit. Die von anderen höheren Unterrichtsanstalten kommenden Schüler haben ihre Abgangszeugnisse, diejenigen Knaben, welche früher noch gar keine öffentliche Unterrichtsanstalt besucht haben, ihre Tauf- resp. Geburtszeugnisse vorzulegen. Ist der Schüler bereits wiedergeimpft worden, so ist das ärztliche Zeugnis darüber mit zur Stelle zu bringen.

Dr. Tschiersch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV		
Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen					IIIb	IV	V	VI
Harms & Kallius, Rechenbuch						IV	V	VI
Mehler, Elementar-Mathematik					IIIb	IV		
Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben					IIIb			
August, Logarithmen								
Schilling, Kleine Naturgeschichte Ausgabe B.					IIIb	IV	V	VI
Hermes-Spiess, Elementar-Physik								
Liniierte Schreibhefte des Pestalozzi-Vereins No. 30							V	VI

VIII. Mitteilu

Da von unserer Anstalt erfahrungsm ahn stattfindet, so dürfte folgender Erlass des Herrn Kultus-Ministers v von Interesse sein:

„Die Generalinspektion des Militär-Erzi Generalkommandos mit Bezug auf die im Armee-Verordnungsblatt 19 Anforderungen der Fähnrichprüfung folgendes mitgeteilt: Die Anforder er Mann, der nach geregeltem Schulunterricht die Primareife auf einer em Eintritt in die Fähnrichprüfung keine Presse mehr zu besuchen iederholungen und geringen Ergänzungen des im bisherigen Unterric ung im Deutschen) mit leichter Mühe selbst bewirken kann. Es werde ancherlei Gefahren fern gehalten. Dies soll dem Offizier-Ersatz unm erie, wie bekannt, noch der möglichsten Förderung bedarf. Auf Ersu ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium, in geeigneter Weise An der höheren Lehranstalten Seines Aufsichtsbezirks, welche beabsic den Inhalt dieser Mitteilung belehrt werden. Im Auftrage (gez.) A

Zugleich mache ich auf die Bestimmung 3389 aufmerksam:

„§ 9. Solche Schüler, welche ohne in e Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine hö das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüf ndpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die einzuholen".

Das Sommersemester 1903 beginnt Do Prüfung und Aufnahme neuer Schüler, sowie zum Nachweis geeign und Mittwoch den 15. April von 9—12 Uhr im Amtszimmer des Gymn r Zeit bin ich gern bereit zu empfangen, doch wird man gut tun, mir send oder behindert sein, so ist Herr Prof. Dr. Haase zu meiner Ve nterrichtsanstalten kommenden Schüler haben ihre Abgangszeugnisse ar keine öffentliche Unterrichtsanstalt besucht haben, ihre Tauf- resp. er bereits wiedergeimpft worden, so ist das ärztliche Zeugnis darü

hiersch.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M B
A 1 2 3 4 5 6 8 9 10 11 12 13 14 15 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf